

Die Glarner Könige und Königinnen der Lüfte

Die Piloten und Pilotinnen des Gleitschirmklubs Glarnerland sind erneut sehr lange in der Luft unterwegs gewesen und belegen in den verschiedenen Kategorien vorderste Ranglistenplätze.

von Gabriela Jacober

Von März bis Ende September dauert in der Schweiz die Thermik-saison. Während dieser Zeit herrschen die besten Bedingungen, um lange Streckenflüge zu realisieren. Jeder Pilot mit der entsprechenden Lizenz kann auf einer Internetplattform seine Flüge einreichen. Mitte Oktober werden die Resultate ausgewertet und die Ranglisten erstellt. Für die Wertung in der Schweiz werden die vier weitesten Flüge jedes Piloten berücksichtigt, für die weltweite Wertung zählen sechs. Beim Streckenflugcup entscheiden die Piloten selbst, wann und wo sie starten und welche Route sie fliegen.

Über zehn Stunden in der Luft

Den Grundstein zum Erfolg des Gleitschirmklubs Glarnerland legte Jörg Bonderer (Pfäffikon) mit seinen Flügen im Prättigau. In Pany startete er seinen weitesten Flug der Saison, bei dem er zehn Stunden und zehn Minuten in der dritten Dimension verweilte. Er flog von Pany das Prättigau hinauf bis zum Silvrettagletscher, wo Bonderer den ersten Wendepunkt setzte. Dann ging es weiter über das Schanfigg und die Surselva bis nach Milez beim Oberalppass zum zweiten Wendepunkt, von dort die Surselva zurück bis zum Bifertenstock, wo Bonderer in das Glarnerland querte und zum dritten Wendepunkt an die Churfirten flog. Auf dem Rückflug querte er das Rheintal, drehte die letzte Thermik bei Fanas aus und kehrte im Gleitflug zurück nach Pany, wo er den Startplatz überfliegen konnte und müde, aber glücklich in Küblis landete.

In der Einzelwertung gewann Jörg Bonderer in der Kategorie Fun and Safety International belegte er den 6.Rang von 12 920 Piloten. In der Kategorie Fun and Safety sind unter den ersten zehn Klassierten gleich vier Glarner Klubmitglieder zu finden, was keinem weiteren Klub gelang (Jörg Bonderer, 1., Urs Lüthi 4., Gabriela Jacober, 6., und Daniel Kaufmann, 9.).

Mit dem Zug nach Hause

Tandempilot Michi Müller erreichte in der Kategorie Sport den 3.Platz und in der Kategorie Tandem den 2.Rang. Ein unglaublicher Flug gelang Müller mit Start vom Gumengrat oberhalb von Braunwald. Zu Beginn führte sein Flug am Vrenelisgärtli vorbei nach



Wo die Freiheit grenzenlos ist: Gabriela Jacober ist bei ihrem längsten Flug über zehn Stunden unterwegs.

Pressebilder

Glarus zum ersten Wendepunkt, und es ging zurück zum Tödi und in die Surselva. Dann überflog Müller die Pässe Oberalp, Furka und Grimsel und erreichte im Wallis bei der Riederalp den zweiten Wendepunkt. Weiter flog er über den Nufenenpass ins Tessin, wo Müller in der Nähe von Biasca wendete. Der Rückflug gelang Müller nicht mehr wunschgemäß. Er musste im Tessin landen und mit dem Zug die Heimreise antreten.

Ein Blick auf den Wohnort

Bei den Frauen platzierte sich Gabriela Jacober in der nationalen Wertung auf dem 2.Platz. In der weltweiten Wertung belegte sie den 8.Platz unter 1438 Pilotinnen. Jacober startete ihre Flüge vor allem im Bündnerland. Ein Highlight war ihr Flug von Fanas das Prättigau hinauf bis zum Silvrettagletscher, wo Jacober wendete. Über das Schanfigg und die Surselva erreichte sie den zweiten Wendepunkt in Disentis. Weiter flog sie Richtung Heimat über den Bifertenstock ins Glarnerland. Am Schilt genoss sie den Hei-



Gut unterwegs: Michi Müller fliegt in den Kategorien Sport und Tandem auf die Plätze drei und zwei.

matkanton in vollen Zügen und drehte ein paar zusätzliche Kreise, bei denen Jacober sogar ihren Wohnort Kaltbrunn erblickte. Als dritten Wendepunkt setzte sie Walenstadt und flog im Sonnenuntergang nach Sar-

gans, wo sie nach über zehn Stunden in der Luft sicher landete.

In der Klubwertung kam der Gleitschirmklub Glarnerland hinter dem Para-Deltaclub Stockhorn (1.) und Alpsfreeride auf den 3.Platz.